



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weltwende

Stegemann, Hermann

Stuttgart, 1934

Die unblutige Umwälzung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75363)

fortan die schwarz-weiß-rote und die Hakenkreuzfahne gemeinsam als Symbole des Reiches aufzuziehen seien. Sie verbanden die ruhmreiche Vergangenheit des Deutschen Reiches und die kraftvolle Wiedergeburt der deutschen Nation. Vereint versinnbildlichten sie die Macht des Staates und die innere Verbundenheit aller nationalen Kreise des deutschen Volkes. Die Farben Schwarz-Rot-Gold verschwanden von den Masten, ohne daß sich eine Hand für sie gerührt hätte.

Nun war kein Halten mehr. Als am Tage darauf in Preußen die Gemeindevahlen stattfanden, verloren die Sozialdemokraten 25 Prozent ihrer Sitze und Stimmen und die Kommunisten beinahe ihren ganzen Besitzstand. In Berlin errangen die Regierungsparteien zum erstenmal nach dem Kriege die absolute Mehrheit. Das „Rote Berlin“ hißte das Hakenkreuz. In allen Gemeindeverwaltungen kam der Nationalsozialismus zur Macht. Die Besetzung der Rathäuser durch die SA fand ihren Abschluß erst, als die Bürgermeister der alten Richtung überall ihre Stellungen geräumt hatten. Als dies erreicht war, zog die Parteiführung die Zügel an. Sie befahl die Einstellung aller selbständigen und eigenmächtigen Handlungen der Parteiorgane und nahm die Ausübung der Gewalt wieder in die eigene Hand. Da das Reichsbanner und die Eiserne Front sich kampflos ergeben hatten, war keine konterrevolutionäre Bewegung mehr zu fürchten.

Die Machtergreifung hatte im ganzen Reiche mit der Machtbesitznahme geendet, ohne daß es zu größerem Blutvergießen gekommen wäre. Zwar wurde Schußhaft über viele Gegner der Bewegung verhängt, und die Sammellager füllten sich mit Tausenden von eingebrachten Kommunisten und Sozialdemokraten, die der Gegenwehr oder der Agitation verdächtig erschienen, zwar flohen zahlreiche Intellektuelle, die im anderen Lager standen, über die Grenzen, zwar entvölkerten sich ganze Straßenzellen, in denen die Juden die Bewohner gestellt hatten, aber die nationale Revolution hat weder zu Füllladen noch zu Noyaden noch zu einem Pogrom gegriffen, um sich durch Schrecken zu behaupten. Es war, aufs Ganze gesehen, eine unblutige Umwälzung, und auf ihre Wesenszüge hin betrachtet, eine disziplinierte Revolution. Sie hatte der entschlossenen Gegner-

schaft ermangelt. Der Sieg war mit dem Stimmzettel erfochten worden, was folgte, war rücksichtslose Ausnützung einer immer noch zweifelhaften Lage, zu der eine nahezu gleichstarke Minderheit sich hergab, da ihr der Kampfgeist abhanden gekommen war. Die Marxisten wollten nicht auf die Barrikade steigen, und das Zentrum konnte als Verfassungspartei nicht für einen Rechtszustand kämpfen, der, einst aus einer Revolte heraus legalisiert, in sich selbst zusammengebrochen war. Die humanisierte Form dieser Revolution war also in den Umständen begründet.

Als die Revolution in die Hände des Führers zurückgelegt wurde, gab dieser ihr als Reichskanzler das Gepräge einer auf die gänzliche Umgestaltung des Reiches gerichteten Reform, ohne ihr die latente revolutionäre Stoßkraft zu nehmen.

Diese Entwicklung ist im ersten Jahre der neuen Machtsetzung so weit gefördert worden, daß sich eine nahezu vollständige „Gleichschaltung“ des Reiches und der Länder und aller öffentlichen und privaten Gewalten ergab. Es war im Grunde eine Einbeziehung aller Staats- und Kommunalgewalten, aller Körperschaften und Einrichtungen in die nationalsozialistische Bewegung. Diese ist dadurch zu einer Gesamtorganisation des öffentlichen Lebens erhoben worden und verpflichtete das Individuum auf die dergestalt hergestellte und gekennzeichnete Gemeinschaft. Eine solche Verwandlung war ohne Beispiel in der Geschichte. Wäre sie nicht auf nationaler Grundlage erfolgt, so hätte sie sich dem auf die Herrschaft einer Klasse gegründeten bolschewistischen Ideal der Verfassung der Gesellschaft auf einer tiefgelegenen Ebene genähert, so aber blieb sie zu ihrem Glück an das Ideal einer Volksgemeinschaft gebunden, die, als Ganzes erfaßt und ständisch gegliedert, zum Träger des Schicksals des Vaterlandes wurde und von dem hochschlagenden nationalen Puls auch den Antrieb zu einer Höhergestaltung des Daseins empfing.

Eine solche Verwandlung war nur in einem Volke möglich, das nach einem heroisch durchgeführten Weltkrieg im Zusammenbruch durch alle Leiden, Entbehrungen und Demütigungen gegangen war, die einem großen Volke je auferlegt worden sind, und das zuletzt seine soziologische Struktur so zerstört gesehen hatte, daß ihm nichts ge-